

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 4-6

Artikel: Wägspruch
Autor: Fringeli, Albin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dr berühmte-n-Elitetruppe het me dörung nüt meh gmerkt! Jammergatalte sy zum Loch ustrottlet, armseligi Kreature! D'Ohre hei si ghänkt und drby d'Ouge verdräiht, fascht wie-n-en alte Güg-gel, wo me ufs Holztütschi leit für-em de Gring abzhoue mit em Wedelegertel. Zum Grediuselache wär es gsi, wenn's nid üs sälber agange wär. Die Gschicht het si du ufklärt. Bychte heimer müesse, und zwar gründlig! Die Herre hei nume mit größter Müeih chönne 's Lache verbyße. — He, es isch jo du no glympflig abglüffe. — Chischte het's keini abgesetzt. Hingäge-n-üsi großartigi Erfindig, die gheimi Alarmglogge, hei mer no die glychi Nacht müesse-n-abmontiere. Üses Renommee isch natürlig ändgültig futsch gsi, und vo dr Elitemannschaft vom Korporal Nüssli het me vo dert a neume nümme grad viel Wäses gmacht!

Dr Korporal, jo, da het is eigetlig chönne duure, wil er am meiste drunger het gha z'lyde. Und loset, i ha mi emel nid im gringste verwunderet, wo-n-i sithär einisch vernoh ha — ob's wohr isch weiß i nid — er hassi jetz d'Hüng wie Gift, und nach dr Entlassig, bir erste Gmeinsversammlig, heig er dr Antrag gstellt, mi solli d'Hundstaxe verdopple!

Alex. Schluop.

(Es Münsterli us der erste Gränzbsetzig.)

Wägspruch

Wenn o uff de wyte Fälder	Wenn der Baum am geeche Hübel
Digge, graue Näbel lyt,	Numme chlyni Epfel treit.
Däng i dra, aß s i paar Tage	Wo me drab tuet dNase rümpfe
Duß e Huffe Meije git.	Und is Hingerstübli leit —
Angscht und Chummermießegoh,	Heb mr Sorg zu dyner War!
s mueß e schöne Bliehjet cho.	Ei Tag hebt me s Chörbli dar.

Wei nit froge, was die Gscheite,
 Was die Schlaue von is wei!
 Chumm, mir schaffe freudig wyter,
 Sygs im Huus, im Fäld, am Rai!
 Wenn dr Heer dr Soome git,
 Bringt er o dr Sääge mit.

Albin Fringeli.